Ausgabe Nr. 20
September/Oktober 2017

Förderkreis Integration e.V. Apolda

kennen/lernen

Interkulturelles Begegnungszentrum

Kennen & Lernen - Das Mitteilungsblatt für JEDEN

Dieses und noch viel mehr...

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Impressum

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN
11. Jahrgang, Heft 20

Herausgeber:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen
und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Postanschrift:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen
und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Stobraer Str. 2
99510 Apolda

Telefon: (03644) 51 68 65
Fax: (03644) 51 68 66

E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
Internet: www.FKI-Apolda.de

Verantwortlicher Redakteur:

Katrin Kupper
Gerd Herold (Layout)

Mitarbeit:

Team des Förderkreises Integration e. V.

Fotos:

Mit freundlicher Genehmigung von
dem Team des Förderkreises.

Herstellung/Druck:

Druckerei Kühn
Bernhardstr. 43/45
99510 Apolda

Telefon: (03644) 5033-0
Fax: (03644) 5033-99
Internet: www.druckereikuehn-apolda.de

Auflage: 1.000 Exemplare

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN erscheint in unregelmäßigen Abständen

Wir danken dem Landratsamt Weimarer Land für die kontinuierliche Hilfe und Unterstützung unserer Arbeit.

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Inhaltsverzeichnis

Impressum
Inhaltsverzeichnis
„Aufgelesen“ Seite 2

Unser Kreis Weimarer Land (17),
Verwaltungsgemeinschaft Mellingen
Gemeinde Magdala Seite 3

Gelebte Integration Seite 4-7

Splitter – Wissenswertes und Aktivitäten Seite 8-11

Sprechzeiten im IBZ „Kennen & Lernen“ Seite 12
Erreichbarkeiten / Kontakt
Kurs und Veranstaltungsangebote

Aufgelesen:

Rezepte zum Nachkochen

Gurkensuppe mit Kartoffel-Würfeln

Zutaten für 4 Personen:

- 2 Schmorgurken (ca. 800 g)
- 300 g Kartoffeln
- 1 Zwiebel
- 2 Esslöffel Öl
- 1 l Gemüsebrühe
- 125 ml Sahne
- etwas Dill (z.B. 1/2 Bund)
- Salz, Pfeffer

Zubereitung:

- Die Gurken schälen, halbieren und entkernen;
  etwa 150 g zur Seite legen;
  das restliche Fruchtfleisch in Stücke schneiden
- Die Kartoffeln schälen und waschen;
  etwa 100 g zur Seite legen;
  die restlichen Kartoffeln in grobe Würfel schneiden
- Die Zwiebel schälen und Würfeln
- 1 Esslöffel Öl erhitzen und die Gurken-, Zwiebel- und Kartoffelwürfel darin andünsten
  Die Brühe zugießen, aufkochen und ca. 10 Minuten garen
- Die restlichen Kartoffeln und Gurken fein würfeln;
- 1 Esslöffel Öl in einer Pfanne erhitzen und die Kartoffelwürfel darin goldbraun braten
- Die Kartoffel-Gurken-Suppe mit einem Pürierstab ganz fein pürieren, mit Salz und Pfeffer abschmecken und die Sahne einrühren
- Den Dill vorsichtig waschen, trockenschütteln und fein hacken
- Das Süppchen mit Gurken- und Kartoffelwürfeln bestreut servieren
- Dazu passt Toastbrot oder frisches Baguette

Guten Appetit!

Unser Kreis Weimarer Land – (Teil 17)

Verwaltungsgemeinschaft Mellingen

- **Einwohner:** ca. 183 (Stand Dez. 2012)
- **Fläche:** **75,56** km²
- **Gemeinden:** Buchfart, Döbritschen, Frankendorf, Großschwabhausen, Hammerstedt, Hetschburg, Kapellendorf, Kiliansroda, Kleinschwabhausen, Lehnstedt, Magdala, Mechelroda, Mellingen, Oettern, Umpferstedt, Vollersroda, Wiegendorf
-

Stadt Magdala

- **Einwohner:** **1973 (Stand 2008)**
- **Fläche:** **20,53 km²**

Magdala im grünen Herzen Deutschlands ist eine kleine Stadt im mittleren Thüringen zwischen Weimar im Westen und Jena im Osten. Sie liegt an der Magdel im Süden des Landkreises Weimarer Land und ist Teil der Verwaltungsgemeinschaft Mellingen. Ortsteile sind Göttern, Maina und Ottstedt.

Magdala liegt direkt an der Bundesautobahn 4, an der es eine eigene Anschlussstelle (51 / Magdala) besitzt. Landesstraßen verbinden die Stadt mit Weimar im Nordwesten, Bucha im Südosten, Isserstedt im Nordosten und Blankenhain im Südwesten. Der nächste Bahnhof befindet sich fünf Kilometer nördlich in Großschwabhausen an der Bahnstrecke Weimar–Jena–Gera.

Magdala wurde im Jahr 876 erstmals urkundlich erwähnt. Die Gebrüder Alexander und Dietrich von Magdala waren Vasallen der Grafen von Orlamünde und saßen in der Wasserburg Magdala. Die Burg lag an der Nordostecke der Altstadt in der Niederung der Magdel. Später 1395, aber erst 1445 übten die Wettiner die Lehenshoheit aus. 1452 wurde die Burg im Sächsischen Bruderkrieg zerstört. Heute sind nur noch Mauerreste und der umlaufende Graben vorhanden. Um 1284 erhielt der Ort durch die Grafen von Orlamünde Stadtrechte. Im Sächsischen Bruderkrieg wurde die Stadt 1450 teilweise zerstört und verlor an Bedeutung. Zwischen 1535 bis 1545 wurde die Stadt evangelisch. Das Rathaus, ein Wahrzeichen der Stadt, stammt aus dem Jahr 1571. Eine Überschwemmung im Jahr 1613 tötete viele Bürger Magdalas.

Magdala liegt auf der geologischen Formation der Ilm-Saale-Platte in etwa 280 Metern Höhe. Von Süden nach Nordwesten erstreckt sich das Tal der Magdel, eines Nebenflusses der Ilm. Westlich liegt der 496 Meter hohe Kaitsch und östlich der 422 Meter hohe Coppanzer Berg. Weimar liegt etwa zwölf Kilometer nordwestlich, Jena etwa zehn Kilometer östlich. Die Ortsteile Ottstedt und Maina liegen westlich der Stadt, Maina bereits auf der anderen Seite der Bundesautobahn 4, während das Dorf Göttern südöstlich von Magdala liegt. Weitere Nachbarorte sind Kleinschwabhausen und Döbritschen im Nordosten sowie das zu Blankenhain gehörende Niedersynderstedt im Süden.

Magdala verfügt über eine kleine, unregelmäßig angelegte Altstadt, was gegen eine planmäßige Stadtgründung spricht. In der Mitte liegt der kleine Marktplatz, auf dem das Rathaus steht. Der zweigeschossige Bau entstand um 1571 im Stil der Renaissance und ist von einem Turmaufbau auf dem Dach bekrönt. An der Westseite ist ein stiltypisches Portal erhalten, über dem ein Wappenstein eingelassen ist. Etwas abseits des Markts auf einem Hügel am Stadtrand steht die evangelische Stadtkirche St. Johannis, eine gotische Hallenkirche mit barocker, für Thüringen typischer Turmhaube. Nördlich der Altstadt im Magdeltal stand die Burg von Magdala, von der Grundmauern und ein Wassergraben erhalten sind.

Quellen:

- Wikipedia
- www.vgem-mellingen.de
- www.stadt-magdala.de

Die Stadt Magdala freut sich auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen:

Mario Haßkarl
Bürgermeister der Stadt Magdala
Am Rathaus 1
99441 Magdala

Telefon: +49 (036454) 50293
Fax: +49 (036454) 59830
Email: info@stadt-magdala.de
www.stadt-magdala.de

Gelebte Integration

Thüringentag 2017 in Apolda

„Apolda Klingt“ war das Motto des Thüringentages 2017 in unserer Stadt.
Der Förderkreis Integration e.V. hatte seinen Stand gemeinsam mit „Demokratie leben“ an drei Tagen dieses gut besuchten Volksfestes abgesichert.
Mit anderen Hilfsorganisationen befanden wir uns im ökomenischen Kirchendorf in guter Gesellschaft und hatten so manchen Gedankenaustausch.

Neben dem Verteilen von Flyern und Informationsmaterial zu den Themen Integration und Demokratie Leben gab es zahlreiche interessante Gespräche mit einheimischen und vor allem mit auswärtigen Besuchern des Thüringentages.
Die Besucher unseres Informationsstandes stellten auch gezielt Fragen zum Umgang mit Geflüchteten und dem Verhältnis zwischen ortsansässigen Bürgern und den neu zugezogenen Migranten. Auch über rechtsradikale Provokationen wurde gesprochen, wobei wir uns einig darüber sind, dass es wichtig ist positive Signale im Umgang mit den neuen Bürgern zu setzen und nicht nur auf negative Angriffe zu reagieren.

Unser Team war an drei Tagen engagiert und erfolgreich im Einsatz und konnte so unser Anliegen direkt an interessierte Bürger weitergeben.

Die Sonne schien sehr intensiv. Deshalb mußte hin und wieder ein Päuschen eingelegt werden.

Team Förderkreis

Landesgartenschau 2017 in Apolda

Tag der Vereine

Am 13.08.2017 hatte der Förderkreis Integration e.V. die Möglichkeit sich auf dem Tag der Vereine zur Landesgartenschau zu präsentieren. Wir hatten einen gemeinsamen Stand mit dem Netzwerk „Buntes Weimarer Land“, der nach anfänglichen witterungsbedingten (starker Regen) Problemen recht gut besucht wurde. Neben einem Quiz für Kinder und Erwachesene gab es verschiedene Informationsbroschüren und auch das eine oder andere interessante Gespräch.
Unser Chor „Glöckchen“ umrahmte mit kleinen Auftritten, diese Veranstaltung und lud so manchen Besucher zum längeren Verweilen ein.
Alle Mitarbeiter trugen durch ihre aktive Teilnahme zum Gelingen dieses Tages bei.
Dafür herzlichen Dank.
Die ‚Kooperation mit der Organisationsleitung der Bundesgartenschau, hier besonders Frau Calließ, war sehr zielführend und angenehm. Auch hierfür herzlichen Dank.

Unter diesem Dach waren wir auch bei starkem Regen geschützt.

Team Förderkreis

Gelebte Integration

Sommerfest Eckolstädt

„Mal wieder nett zusammen sitzen?“

… so fragten wir vom „Arbeitskreis Eckolstädt – helfen, in der Fremde zu leben“ auf unserem Flyer.

Von Musab ins Arabische übersetzt, verteilten wir die Einladung zur Mitbringe-Party an jeder Wohnungstür der Eckolstädter Gemeinschaftsunterkunft.

Bei schönstem Wetter verbrachten wir dann in geselliger Runde einen netten Sonntagnachmittag, mit gutem Essen, in ungezwungener Atmosphäre sich begegnen, ins Gespräch kommen …

Als unter lautem „tatütata“ Heiko Ewert und Jens Peschel von der Eckolstädter Feuerwehr mit ihrem Einsatzwagen vorfuhren, war die Freude der vielen Kinder groß.
So ein Tag – Wiederholung nicht ausgeschlossen.

Das Team vom „ AK Eckolstädt – helfen, in der Fremde zu leben“

Wir danken der Sparkassenstiftung Weimar-Weimarer Land und der Sparkasse Mittelthüringen für die Unterstützung unserer Integrationsarbeit vor Ort.

Starthilfe zur Schuleinführung 2017

…Zuckertüten für unsere Schulanfänger wurden vom Förderkreis vorbereitet und übergeben.

Wir wünschen allen Schulanfängern viel Erfolg und Freude beim Lernen.

Team FKI

Gelebte Integration

Kindertag 2017

Dass am 1. Juni eines jeden Jahres der internationale Kindertag begangen wird, hat sich inzwischen herumgesprochen. Zum 2. Mal fanden sich fast 100 Kinder zu Sport Spiel und Spaß auf dem Gelände des Sportplatzes auf dem Angespanne ein.
Dieses Mal lag die Koordinierung der Veranstaltung in den Händen der Mitarbeiter und Helfer der Diakonie gGmbH, die unter Einbindung bekannter Akteure und unter dem Dach des Landesaktionsprogrammes Demokratie leben für Kinder interessante und lohnenswerte Stationen aufgebaut hatten.

In diesem Jahr spielte auch das Wetter mit, sodass es für alle Kinder und Betreuer ein fröhlicher und erfolgreicher Nachmittag mit vielen Begegnungen und Erfahrungen wurde.

Wir danken allen Mitwirkenden für das große Engagement.
Den Dank der Kinder erhielten alle durch die leuchtenden Kinderaugen bereits zum Fest.

Team Förderkreis

Integration durch Sport

- Fußball als Integrationsmotor -

Seit Ende 2016 bin ich als Koordinator für unsere Fußballmannschaft tätig. Ich organisiere Turniere, führe die Trainings als Co Trainer durch und bin ständig auf der Suche nach neuen Talenten.
Der Name unserer Mannschaft “Al Sadaka“ bedeutet Freundschaft, was das Motto unserer hauptsächlich aus arabischen Männern bestehenden Truppe.
Die Freizeitfußballmannschaft wird unterstützt vom FKI e.V., der Trainingsmöglichkeiten und Teile der Ausrüstung zur Verfügung gestellt hat.
Bis zu 15 Aktive haben bisher 3-mal in der Woche trainiert und so auch beachtliche Erfolge in einigen Turnieren erreicht.

Durch die enge Kooperation mit SG Moorental, wollen wir die Qualität weiter verbessern und noch mehr Aktive einbeziehen.

Obaida Hassan Agha

Gelebte Integration

Das Prager-Haus in Apolda – was ist das? Was soll daraus werden?

Das Geschäftshaus in der Bernhard-Prager-Gasse 8 gehörte einmal einer jüdischen Familie, die vom Naziregime verfolgt und ermordet wurde. Es stand, als es 1925 erbaut wurde, in einer geschlossenen Straßenzeile, Haus an Haus. Darin hat der Fellhändler Bernhard Prager die Felle von kleinen Pelztieren (Kaninchen, Ziegen, Schafe, Katzen, Hamster usw.) aufgekauft, hat sie gereinigt und getrocknet und dann weiter verkauft an die Kürschner, die daraus Mäntel, Kragen, Mützen, Muffs usw. hergestellt haben. Außerdem hat er Gegenstände verkauft, die zum Fleischereibedarf gehörten: Därme, Stricke, Gewürze, Messer, Fleischwölfe – bis hin zu Eisschränken.

Ab 1939 durfte er kein Geschäft mehr betreiben, und 1940 musste er mit seiner Familie (Frau und Schwiegermutter) aus seiner Mietwohnung in der Bahnhofstraße ausziehen und wurde zwangsweise in sein leer stehendes Geschäftshaus eingewiesen.
Bernhard wurde von den Nazibehörden zum „Judenbeauftragten“ ernannt, der 1942 die Deportationsbefehle für die nicht emigrierten Juden der Stadt übergeben musste: für den ersten Transport im Mai 1942, und beim zweiten Transport im September war er mit seinen beiden Frauen auch dabei. Seine Schwiegermutter und er starben im KZ Theresienstadt, seine Frau wurde im KZ Auschwitz ermordet. Danach bewohnten andere Familien das Haus, bis es seit 1992 leer stand.
2005 wurde das Haus zum Kauf angeboten, und damals war es bereits sehr marode. Außerdem wurden rechts und links des Hauses Nachbarhäuser bereits abgerissen, und es war zu befürchten, dass auch das Prager-Haus das gleiche Schicksal erleiden würde. Da haben 31 Personen im Januar 2007 den Prager-Haus-Verein gegründet mit dem Ziel, das Haus zu retten und es zu einem Ort des Lernens und der Erinnerung auszugestalten. Es fanden sich Förderer und Spender, so dass es der Verein kaufen konnte. Seitdem suchen die Vereinsmitglieder nach Geldgebern und Förderern, um ihr Ziel zu erreichen.
Im Jahr 2014 konnten dann durch ein Gebäudesicherungsprogramm im ersten Abschnitt zunächst die Dächer der Nebengebäude und der Mauern saniert werden. In Pragers ehemaliger Fellküche entstand ein Vereinsraum, in dem seither Vorträge, Konzerte und Filme angeboten werden in der Veranstaltungsreihe „TREFF BEI PRAGERS“.
Dieses Jahr wurden im zweiten Abschnitt auch der abgehende Ostgiebel befestigt und das Dach neu gedeckt. Nun wird der Verein den weiteren Innenausbau vorantreiben: Herstellung eines Behinderten-WC, einer Teeküche, Sanierung der Treppe, Herstellung des Museumsraumes und eines Medienkabinetts im Obergeschoss. Nächstes Jahr soll alles fertig sein. Dann gibt es eine Dauerausstellung über jüdisches Leben in Apolda und einen Gang der Erinnerung an alle Nazi-Opfer von Apolda.
Schon seit Jahren beschreibt der Prager-Haus-Verein die Geschichte jüdischer Familien in Büchern und Schriften in den Buchreihen „gesucht“, „gefunden“ und den „Apoldaer Judengeschichten“. Lesungen aus den Büchern werden ebenfalls angeboten. Schüler des Gymnasiums werden vom Verein bei der Anfertigung von Projektarbeiten unterstützt. Der Verein organisiert das Gedenken an die ermordeten Juden jedes Jahr am 9. November. Er organisiert auch die Verlegung von Stolpersteinen, von denen bereits 60 im Stadtgebiet verlegt wurden. Der Verein lädt Gäste ein zu Vorträgen, Gesprächen und Konzerten. Dadurch wird das Prager-Haus ein antifaschistischer Ort des Lernens und der Erinnerung. Bei uns sind alle willkommen, die sich für die universale Geltung der Menschenrechte für alle Menschen einsetzen.
Jeder kann bei uns Mitglied werden: Jahresbeitrag 20 Euro, für Nichtverdiener 10 Euro.

Peter Franz, Geschäftsführer des Prager-Haus Apolda e.V.

Ortsjubiläum 800 Jahre Nohra

Am 26.08.2017 nahm auf Einladung der Organisatoren des Ortsjubiläums in Nohra unser Chor „Glöckchen‘“ an der kulturellen Ausgestaltung des Programmes teil.
Deutsches, russisches und internationales Liedgut, vorgetragen vom ortsansässigen Männerchor und den „Glöckchen“ bereicherten das Programm und erfreuten die Zuschauer.

Team Förderkreis

Splitter – Wissenswertes und Aktivitäten

Nachhilfe Deutsch über Dari

Seit August 2017 bietet Herr Ishaq Eshaqsei für seine Landsleute einen Kurs zum Deutschlernen an.
Herr Ishaq Eshaqsei, selbst noch im Prozess des Lernens, hat aber festgestellt, dass viele seiner Landsleute nur geringe oder gar keine Kenntnisse über den Aufbau und das Funktionieren der deutschen Sprache haben. Solches Wissen ist aber unabdingbare Voraussetzung zum Erwerb der deutschen Sprache. Deshalb werden hier Termini wie Verb, Substantiv, Satzaufbau, Aussprache usw. für die Muttersprache erläutert, um durch den Transfer in die Fremdsprache das Lernen zu befördern.

Die Gruppe ist noch recht klein und lernt aber sehr intensiv; das geschieht auch mal bei einer Tasse Kaffee oder Tee.
Der Förderkreis unterstützt diese Eigeninitiative nachdrücklich.

Weiter mit dem Lotsenprojekt

Auch für das Jahr 2017 wir das Lotsenprojekt fortgesetzt, wie wir bereits zuletzt in der Ausgabe 19 unseres Mitteilungsblattes berichtet hatten. Dabei wurden im Rahmen des methodisch anzusetzenden Zieles „Lernen am anderen Ort“ auch Gänge in die Stadt unternommen, um die Unterrichte/Unterweisungen realitätsnah zu gestalten. Lotsenbildner und die Teilnehmer selbst sind aufgeschlossen und möchten gern auch über mehr und intensivere Kontakte Wissen erwerben, was dann zusammen mit praktischen Erfahrungen einen Erfolg bei der Integration ermöglichen kann. Nach den Erfahrungen in unserem Bereich und den Daten aus vergleichbaren Bereichen in Deutschland dürfen wir aber nicht erwarten, dass unsere Integrationsbemühungen nach wenigen Monaten oder Jahren zu einem sich verfestigenden Prozess fügen, vielmehr sollte man nunmehr mit Zeiträumen von 5 bis 10 Jahren rechnen und auch die Generationsfolgen mit einbeziehen. Auch aus diesem Grunde werden Lotsen unabhängig von Alter und Geschlecht, Herkunft und Religion ausgebildet, um eine gewisse Nachhaltigkeit zu erreichen. Dass dabei den Lotsenbildnern, die alle über eine entsprechende Qualifizierung verfügen, besondere Aufmerksamkeit zukommt, muss nicht extra betont werden. So werden hier ständig Meetings und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten, genutzt und dann auch für alle im Team ausgewertet. Dadurch verfestigen sich hier die Strukturen und werden ständig vervollkommnet, um den Anforderungen der Realität gerecht zu werden.

Team Förderkreis

Gefördert von:

Lokaler Aktionsplan Apolda Weimarer Land
Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Besuch aus Fernost im Förderkreis

Eine Gruppe japanischer Studenten der Reitaku-Universität in Tokyo, die im Rahmen eines Austauschprogrammes an der Friedrich Schiller Universität Jena lernen, hat im Rahmen einer kleinen Stadtexkursion auch unseren Förderkreis besucht.

Für die Studenten war es von besonderem Interesse Informationen zur Integration von Geflüchteten zu erhalten.
Als kleines Dankeschön für den Besuch präsentierte unser Chor „Glöckchen“ einige russische und deutsche Volksweisen. Diese Darbietung wurde mit viel Applaus bedacht.

P.S.:
In Japan wurden im Jahr 2016 ganze 26 Asylverfahren mit Bleiberecht abgeschlossen.
Was wird wohl die Zukunft bringen?

Team Förderkreis

Splitter – Wissenswertes und Aktivitäten

talentCAMPus 2017

Vom 03.07. – 28.07.2017

Zwischen Tradition und Erneuerung

Wann wird eine Aktion zur Tradition? Sicher ist es noch zu früh, von einer TC Tradition zu sprechen, wenn man auf unsere Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Weimarer Land schaut. Erste Kooperationen gehen aber bereits auf die Bad Sulzaer Zeit (ca. 20 Jahre zuvor) zurück.

Die Schulferien dauern 6 Wochen, 2x2 Wochen gab es Lernen, Spielen, kreatives Gestalten und Kultur im TC im Förderkreis Integration. Diese Projekte wurden wiederum koordiniert von Frau Scheidt, die großes Geschick bewies. Auch die selbst Aktiven: Lehrer, Anleiter, Betreuer und natürlich die Kinder selbst zeigten viel Geschick beim Lernen und auch bei den Aktivitäten am Nachmittag. Somit gelang uns allen eine sehr ansprechende Ferienfreizeit für unsere Kinder zu gestalten, die sicher noch eine Weile im Gespräch sein wird.

Wir danken Frau Halbfinger, Frau Ustenko, Frau Grigoryan, Frau Röhming, Frau Dawod, Frau Fröhlich und Frau Khemissi für den tollen Einsatz, sicher auch im Namen der Kinder!

Gern setzen wir diese Geschichte fort, bis sie zu einer Tradition wird!

Team Förderkreis

talentCAMPus –

Ein Erlebnis für Groß und Klein

Vom 03.07.2017 bis zum 28.07.2017 fand der talentCAMPus mit Kindern im Alter von 10 bis 18 Jahren statt. Dabei waren Kinder aus Syrien, Eritrea, Mazedonien und der Türkei vertreten, die von Montag bis Freitag den Deutschunterricht besuchten. Durch die Zusammenarbeit der verschiedensprachigen Kinder und der Lehrerin Alina Grigoryan sollte die deutschsprachliche Kompetenz aufgebaut und gestärkt werden.
Dies geschah in Form eines ganztägigen Programms. Von früh bis nachmittags standen die Kinder im stetigen Kontakt mit der deutschen Sprache. Ihnen wurde die Möglichkeit geboten, ein Vormittags- und Nachmittagsangebot zu nutzen und zusammen zu lernen.

Das Vormittagsangebot bestand in Form eines dreistündigen Unterrichts, in dem Deutsch gelernt wurde. Dabei wurden viele Vokabeln und grammatische Grundlagen gelehrt, die einen ersten Kontakt mit der deutschen Sprache darstellten. Außerdem baute die Lehrperson viele kreative Übungen ein, die Abwechslung in den Unterrichtsalltag brachten. Alina Grigoryan, in deren Unterricht ich integriert war, arbeitete dabei sehr engagiert und half den Kindern durch verschiedenste Methoden bei der Aufgabenbewältigung. Des Weiteren führte ein wirklich entspanntes Gruppenklima zu sehr schnell vernehmbaren Fortschritten im Sprachbereich.

Alles in allem war es ein schönes Programm. Die Kinder wurden in der Gruppe gefördert, Fortschritte waren bereits nach einigen Wochen erkennbar. Was mich besonders gefreut hat, war der schnelle Grammatik- und Wortschatzerwerb. Kinder, die vorher keinen Kontakt zum Deutschen hatten, sprachen nach drei Wochen einfache Sätze mit richtiger Grammatik. Außerdem war der Grundwortschatz letztendlich vorhanden und die Kinder hatten sichtlich Spaß, ihr Wissen in Spielen und Einzelübungen zu zeigen. Es war ein Lernen für Groß und Klein. Sowohl die Schüler, als auch die Lehrpersonen profitierten sichtlich voneinander.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken, die dieses Projekt möglich gemacht haben. Es war schön für mich zu sehen, mit welch einem Engagement gearbeitet und unterrichtet wurde. Ein besonderer Dank gilt natürlich den Lehrpersonen des Morgenunterrichts, sowie den engagierten Leitern der Nachmittagsstunden. Auch bei allen anderen Mitarbeitern möchte ich mich für die freundschaftliche und gute Zusammenarbeit bedanken.

Lisa Fröhlich

Gefördert von:

vhs
Deutscher
Volkshochschul-Verband

Splitter - Wissenswertes und Aktivitäten

Toleranz fördern – Kompetenz stärken

Aus der externen Koordinierungsstelle für die lokalen „Partnerschaften für Demokratie“ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Jugendforum

Jugendlichen soll mit Hilfe eines Jugendfonds die Möglichkeit gegeben werden, selbstständig eigene Ideen und Projekte umzusetzen. Gesucht werden Ideen, die positive Beispiele für ein tolerantes Miteinander schaffen oder die Interessen der Jugend in der Gesellschaft vertreten.
Nach Gesprächen mit den bisherigen Teilnehmenden des Jugendforums (Schülerfirma) und der Streetworkerin Monique Haapakoskivon Apolda, konnte der Kantplatz als wichtigster Ort für die Jugendlichen in Apolda lokalisiert werden, sowie das Interesse an Graffiti und Skateboarding herausgestellt werden. Da die Jugendforums-Treffen im Jugendclub Logo nur wenige Jugendliche zu erreichen schienen bzw. diese nicht zum Jugendclub kamen, wurde der Entschluss gefasst, an den Ort zu gehen, an dem sich Jugendliche in Apolda ohnehin aufhalten und sie mit einem jugendkulturellen Angebot zu überraschen, dass die Interessen vieler anzusprechen versprach.
Am 13. Juli hat in dieser Hinsicht eine jugendkulturelle Aktion auf dem Kantplatz Apolda stattgefunden. Die offenen Workshop-Angebote stießen auf reges Interesse bei den Jugendlichen. Insgesamt waren es über den Nachmittag verteilt etwa 50 Jugendliche, die die Angebote in Anspruch nahmen und sich im Skaten und/oder Sprühen ausprobierten. Mit viel Begeisterung und Ausdauer widmeten sie sich den jugendkulturellen Angeboten und äußerten außerdem den Wunsch, dass es öfter solche Angebote gäbe.

Das nächste Jugendforum in Apolda wird am 27.09.2017 um 18 Uhr, im Jugendclub Tomate veranstaltet. Jeder junge Mensch aus Apolda und Umgebung kann daran teilnehmen, seine Ideen einbringen und diese aktiv verwirklichen.

Migrationsbeirat Apolda gegründet

Apolda 21.08.17
Im Rahmen eines Lotsenprojektes im Förderkreis Integration Apolda e.V. hat sich der Migrationsbeirat Apolda gegründet. Die engagierte Gruppe setzt sich aus Personen sieben unterschiedlicher Nationen zusammen (Rumänien, Tunesien, Albanien, Irak, Syrien, Afghanistan, RF/Kasachstan, Makedonien).
Das Hauptanliegen war für die Gruppe ein demokratisches Gremium zu gründen, welches die Interessen der ausländischen Einwohner Apoldas vertritt und die städtischen Organe durch Anregung, Empfehlung, Vorschläge und Stellungnahmen informiert und berät. Konkret bedeute dies auch, zur Verständigung zwischen deutschen und ausländischen Bürger/innen in Apolda beizutragen. „Uns ist dabei wichtig, dass der Migrationsbeirat sich konstruktiv und verantwortungsvoll einbringen möchte. Wir wünschen uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, um gemeinsam die Integrationsarbeit zu unterstützen.“ so die gewählte Sprecherin Frau Scheidt.
Der Migrationsbeirat Apolda möchte darüber hinaus Informations-, Beratungs- und Kulturarbeit fördern und durchführen. Die Kontakte zum etablierten Ausländerbeirat Weimar sind gut – so hat bereits im Mai eine gemeinsame Veranstaltung in Apolda stattgefunden.
Im Rahmen der interkulturellen Woche lädt das Gremium mit der Veranstaltung: „Auf einen Kaffee mit dem Migrationsbeirat Apolda“ zum Austausch, Kennenlernen und Mitgestalten am 25. September um 14.00 Uhr ins Mehrgenerationenhaus Apolda.
Kontakt kann über die Emailadresse:
migrationsbeirat.apolda@gmail.com
aufgenommen werden.
Das Projekt ist Teil der Partnerschaft für Demokratie im Weimarer Land. Diese wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesfamilienministerium – und im Rahmen des Landesprogramms „Denk bunt“ vom TMBJS gefördert.

Von links nach rechts: Frau Halbfinger, Frau Gjura (Öffentlichkeitsarbeit/Sekretärin), Herr Hayder Beisitzer, Frau Scheidt (Sprecherin), Herr Hijran (Beisitzer), Herr Omar (Kassier), Frau Khemissi (stellv. Sprecherin)

Ansprechpartner:
Simon Ortner
PfD Weimarer Land - Koordinierungs- und Fachstelle - Stobraer Straße 2, 99510 Apolda
Tel.: 03644650162 Mobil: 016098420345
E-Mail: simon.ortner@apolda.de

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Splitter - Wissenswertes und Aktivitäten

Praktikum Clara

Mein Name ist Clara Elise Flemming, ich bin Schülerin am Christlichen Gymnasium in Jena und habe im Juni ein zweiwöchiges Sozialpraktikum im Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e.V. Apolda absolviert.
Ich durfte hier beim Ausfüllen der Anträge auf Kindergeld, Arbeitslosengeld und anderen Formularen helfen. Einige Male konnte ich auch im Deutschunterricht dabei sein und mithelfen, sogar ein wenig unterrichten.
Beim Thüringentag war ich auch zur Mithilfe am Informationsstand im Kirchendorf eingeteilt. Schade war nur, dass sich zu wenige Leute dafür interessierten.
Während meines Praktikums erfuhr ich einiges darüber, wie das Leben der Flüchtlinge in Deutschland im Alltag aussieht und welche Probleme und Notlagen es gibt. Vor allem habe ich begriffen, wie sehr die Integration von den Sprachkenntnissen abhängt und wie wichtig der Förderkreis hierfür als Ansprechpartner ist. Ohne die Hilfsangebote des Förderkreises würden viele wahrscheinlich im Alltag noch größere Probleme haben.
Durch die Begegnungen mit den Besuchern des Förderkreises habe ich auch viel Interessantes über deren Kultur, z.B. über den Ramadan, gelernt und sogar ein paar Worte Persisch!
Ich möchte mich noch einmal bei allen Mitarbeitern für die interessante Zeit und die freundliche Aufnahme bedanken, es waren zwei sehr eindrucksvolle Wochen.

Clara Elise Flemming

Mein Schülerpraktikum vom 06.06. - 09.06.2017

Ich habe mein Schülerpraktikum beim Förderkreis Apolda absolviert. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich habe viele neue Informationen erhalten. Als Außenstehender stellt man sich vieles anders vor, als wie es dann wirklich abläuft.
Ich persönlich hätte nicht gedacht, dass in den Unterkünften so viele Nationalitäten zusammenleben. Bewohner aus Russland gab es auch. Zuvor dachte ich, dass in solchen Unterkünften nur geflüchtete Menschen aus arabischen Ländern wohnen.
Es war auch sehr interessant, wie der Deutschunterricht abläuft. Ich durfte sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen im Unterricht dabei sein.
Ich habe großen Respekt davor, wie gut die meisten mit der neuen Sprache zurechtkommen. Am interessantesten fand ich die Arbeit im Büro bei Frau Kupper. Es war sehr spannend, was für Personen vorbeischauen und welche Probleme oder Anliegen sie haben.
Insgesamt bewerte ich meine Praktikumszeit als tolle Erfahrung und hoffe, irgendwann selbst in diesem Bereich tätig sein zu können.
Ein großes Dankeschön nochmals an Herrn Dr. Christoph, der mir das Praktikum ermöglicht hat.

Vielen Dank und liebe Grüße

Clemens Doepel

Vom Vorlesungssaal in die Praxis

Mein Name ist Lisa und ich studiere im 4. Semester „Primare und Elementare Bildung“ an der Universität Erfurt.
In meinen Semesterferien, also im Zeitraum vom 17.07.2017 bis 28.07.2017, durfte ich am Projekt „Talentcampus“ teilnehmen und teilweise eigene Unterrichtssequenzen durchführen. Ich formulierte eigene Arbeitsblätter und suchte Spiele für den Deutschunterricht aus. In meinem Studium habe ich recht selten die Chance, mich im Schulalltag auszuprobieren. Praktika sind sehr rar. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass ich mich in einem kleineren Rahmen probieren durfte.
In erster Linie half ich den Kindern bei verschiedenen Aufgaben, die sich mit der deutschen Grammatik, dem Wortschatz und der Aussprache befassten. Dabei waren Kinder aus Eritrea, Syrien, Mazedonien und der Türkei vertreten, mit denen das Lernen sehr viel Spaß gemacht hat. Ich habe vor allem gelernt, wie wichtig es ist, Kindern eine individuelle Förderung zu geben, was natürlich als Lehrerin mit 27 Schülern oft nicht so möglich ist. Außerdem fand ich es sehr spannend, wie die Wortwahl und der Einsatz von Gesten den Unterrichtsalltag und das Lernen erleichterten. Auf diese Art und Weise war es trotz Sprachbarrieren möglich, sich zu verständigen.
Des Weiteren war ich bereits vor einigen Monaten im Förderkreis Integration aktiv. Ich nahm beispielsweise an einer Nachmittagsgruppe mit Jugendlichen und Kindern teil und besuchte zudem Deutschkurse für Erwachsene. Jedoch musste ich bald den Fokus auf mein Studium und etwaige Klausuren sowie Hausarbeiten legen. Trotzdem habe ich ein großes Repertoire an Wissen aufgebaut, was mir vor allem bei der Entscheidung über Methoden und Unterrichtsinhalte von Nutzen sein wird.
Ich bedanke mich hiermit herzlich bei allen Beteiligten für diese lehrreichen und interessanten Tage und die wirklich freundschaftliche und gute Zusammenarbeit. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich würde mich freuen, wenn ich später noch einmal die Chance bekäme, weitere Erfahrungen zu sammeln.

Lisa Fröhlich

Bundesfreiwilligendienstleistende

Der Förderkreis für Integration e.V. hat sich inzwischen als Einsatzstelle für Bundesfreiwilligendienstleistende bewährt. Dabei legen wir großen Wert auf die sehr gute Kooperation mit dem Verein „Bildung Beratung Beschäftigung“ (bbb) e. V., der unsere Vorhaben in vielfältiger Weise unterstütz.
Inzwischen konnte Herr Obaida Hassan Agha seinen einjährigen Dienst erfolgreich beenden.
Drei weitere Bundesfreiwilligendienstleistende haben ihren Dienst bei uns aufgenommen:
Frau Alena Funkner, Frau Mariam Ishaqzai und Herr Mohammad Sharif Hijran
Alle sind im Flüchtlingsbereich eingesetzt.
Wir wünschen unseren neuen Mitarbeitern viel Erfolg und Freude in der neuen Tätigkeit.

Team Förderkreis

Unsere Sprechzeiten
im IBZ „KENNEN & LERNEN“,
Stobraer Str. 2
99510 Apolda:

Montag: 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch: 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag: nach Vereinbarung

So können Sie uns erreichen:

Telefon: 03644-516865
Telefax: 03644-516866
E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
ibz.kupper@web.de
Web: www.fki-apolda.de

Auszug aus unserem Kurs- und Veranstaltungsangebot

➢ **Herbstfest** **Auf dem Angespanne** *Termin: November/Dezember 2017*	Zusammensein von Alt und Jung bei netter Unterhaltung, Gesang und guter Verpflegung *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper*
➢ **talentCampus** *Termin: in den Sommer- und Herbstferien*	Verschiedene Aktionen und Vorträge *V.: Kreisvolkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Team des Förderkreises Integration e.V.* *V.: A. Scheidt (Koordinatorin) und Team Förderkreis*
➢ **Vorkurs zum Erwerb der deutschen Sprache für Migranten** *Termine: 4 x wöchentlich*	Basis- bzw. Aufbaukurs für neu zugereiste Migranten, kostenfrei, *V.: Frau G. Halbfinger, Frau U. Geyer, Frau K. Khemissi, Frau A. Grigoryan*
➢ **Frauen-Gesprächskreis** *2 mal monatlich*	Exkursionen, Basteln, Handarbeiten, Kochen, Backen, Erleben von Festen, Bräuchen, Traditionen *V.: Frau G. Halbfinger, Frau V. Ustenko, Frau Ursula Geyer*
➢ **Senioren-Gesprächskreis** *1 mal monatlich*	Ankommen in Deutschland, alte und neue Heimat *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper*
➢ **Schüler-Werkstatt** *3 mal wöchentlich*	Hausaufgabenhilfe, sinnvolle Freizeitgestaltung, Ferienfreizeit, *V.: Frau G. Halbfinger, Frau A. Grigoryan*
➢ **Individuelle Konsultationen zu Fragen rund um den PC** *Termine nach Vereinbarung (mittwochs)*	Basiswissen im Bereich der Textverarbeitung und der Internetnutzung, kostenfrei *V.: Herr G. Herold*
➢ **Puppenspielworkshop und Chor** *laut besonderem Plan*	Frühkindliche künstlerische Förderung / Ensemble Glöckchen (Chor) *V. : Frau V. Ustenko*
➢ **Bildungsarbeit im Territorium** *Termin: in Planung*	Gespräche über Aufgaben verschiedener Einrichtungen und Ämter mit Besichtigungen *V.: Frau G. Halbfinger*
➢ **Spezielle Aus- und Weiterbildungen** *Termin: nach Absprache*	Sprachliche Aus- und Weiterbildung für Akademiker / Mediziner *V.: Frau U. Franzke*
➢ **Exkursion zu regionalen Sehenswürdigkeiten** *Termin: in Planung*	Besichtigungen und Wanderungen *V.: Frau U. Franzke, Frau G. Halbfinger*
➢ **Individuelle Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene** *Termine: nach Absprache*	Individuelle Problemberatung Arbeit in Kleinstgruppen *V.: Herr Dr. E.-M. Christoph*
➢ **Verleihung des Integrationspreises Weimarer Land** *Termin: 28.09.2017*	*Festveranstaltung im Mehrgenerationenhaus* *V.: Landratsamt und Förderkreis Integration*

Eine wichtige Information für Eltern!

Während der Teilnahme an Veranstaltungen und Kursen ist die Betreuung und Beschäftigung Ihrer Kinder durch erfahrene Muttis und Omas im Kinderspielzimmer und im Kreativraum gewährleistet.